MITTWOCH

15 MAI

Hochw.: 19.09, morg. 7.44 und 19.58. — Niedrig: 14.15, morg. 2.41 und 15.00. — Sonnenaufgang: 4.19. — Untergang: 20.15. — Mondaufgang: — — — Untergang: 5.48.

Vorausberechnungen des Deutschen Hydrograph. Instituts

Vollmond 12. 5. | Letzt. Viertel 19. 5. | Neumond 27. 5. | Erst. Viertel 4. 6.

136 Tage sind vergangen – 230 folgen noch

Wer allzu klug ist, wird nicht weise. (Indisch)

Ahrens-Hamburger Kinderverein v. 1832 (gegründet, kurze Hosen!)

AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN

Am 15. Mai 1918: Gegen das Waschen mit schädigenden Mitteln will die Reichsbekleidungsstelle in nächster Zeit vorgehen. Es sollen Strafbestimmungen gegen Wäscherei erlassen werden, die solche Mittel verwenden. Der Deutsche Zentralverband der Wäschereibesitzer will in einer öffentlichen Versammlung zu den neuen Maßnahmen Stellung nehmen.

HAMBURGER ABC

Das **Nobistor**, am Westende der Reeperbahn zwischen Hamburg und dem damals holsteinischen (von der dänischen Krone regierten) Altona, wurde als hölzerne Pforte (die sog. 4. Einfahrt) 1793 errichtet. In der Nähe lagen die (1727 zugeworfenen) Nobisteiche und das um 1530 zuerst erwähnte Nobishaus (Grenzhaus, später Nobiskrug. Die zwei eisernen Torflügel, von denen heute nur noch der nördliche steht, wurde 1897 aufgestellt.

FÜR DIE GUTE LAUNE: DER TÄGLICHE WITZ

„Mein Hund ist fabelhaft abgerichtet", prahlt der Gastgeber, „wenn Sie ihm eine Mark geben, holt er Zigaretten aus dem Automaten." Nach einer Stunde meint der Gast ironisch: „Na bitte, da gibt man dem Hund zwei Mark, und er kommt nicht wieder." „Ich sagte Ihnen doch ausdrücklich: eine Mark. Wenn man ihm zwei Mark gibt, geht er ins Kino."

Neu

Er liegt nun seit einem Monat auf Emanuels Couchtisch. Wenn Emanuel dann Besuch bekommt, kann er ihn immer gleich vorzeigen und die Frage stellen: „Versteht Du das? Auf diese Frage antworteten: 1 Ehefrau, 2 Studenten, 1 Lehrerin, 1 kfm. Angestellte, 2 Grafiker, 1 Verleger, 1 Postobersekretär, 2 Hausfrauen, 1 Elektriker, 1 Reporter, 1 Scherenschleifer und 1 Großmutter mit „Nein!" Lediglich ein Versicherungsvertreter antwortete mit „Ich weiß nicht . . ." (aber der war abgelenkt). Niemand versteht also laut Emanuels Repräsentativumfrage den unanfechtbaren Beschluß im Amtlichen Anzeiger der Freien und Hansestadt Hamburg Nr. 73, durch den das Amt für Bodenordnung „in dem Umlegungsverfahren 199 die Rechtsverhältnisse der nachstehend aufgeführten Grundstücke" wie folgt regelt: Bisheriger Nachweis: „Flurstück Nr. 2806, Lage: Amalienstraße". Neuer Nachweis: „Flurstück Nr. 2806, Lage: Amalienstraße". Weiterhin wird das Flurstück Nr. 2807 in 2807 umgeändert. Statt des bisherigen Zustands „Amalienstraße 5" wird „Amalienstraße 5" gewählt. Übrigens: Mit dieser Bekanntmachung wird der bisherige Rechtszustand durch den neuen Rechtszustand ersetzt. Der Zustand ist tot — es lebe der Zustand! EMANUEL

Einbrecher am Tatort überrascht

Der Serieneinbrecher von Bramfeld ist gefaßt. Es ist der 29jährige Gelegenheitsarbeiter Jürgen Friedrichs, der inzwischen gestanden hat, sieben schwere Diebstähle in mehreren Kleingartenkolonien begangen zu haben.

Hat gestanden: Jürgen Friedrichs

Er konnte gestellt werden, als ein Mann vorzeitig nach Hause zurückkehrte und den Dieb in seiner Wohnung überraschte. Er alarmierte die Polizei. Da Friedrichs wahrscheinlich eine Reihe weiterer Straftaten auf dem Kerbholz hat, fragt die Polizei: Wem hat er Diebesgut zum Verkauf angeboten? Hinweise an jede Polizeidienststelle.

Debatten über den Notstand in der Uni

Streikaufrufe, mit roter Farbe an Wände und Scheiben gepinselt, und Spruchbänder, auf denen gegen die Notstandsgesetze protestiert wird, gaben heute morgen der Universität ein völlig verändertes Aussehen. AStA und Fachschaften hatten die Universitätsangehörigen aufgefordert, die Bundestagsdebatte über die Notstandsgesetze anzuhören. Aber längst nicht alle Studenten waren bereit, deswegen auf die Vorlesung zu verzichten. Es kam kurz vor neun Uhr vor den Hörsälen zu erregten Auseinandersetzungen.

Die Debatten waren im Audimax besonders heftig. Der große Hörsaal wird den ganzen Tag über als einziger offiziell für Rundfunk- und Fernsehübertragungen freigehalten. Studenten, die die Vorlesung von Prof. Fettel über „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre" hören wollten, verurteilten schärfstens das Aussehen dieses Hörsaals, der über Nacht durch Luftmatratzen, leere Bierflaschen und Papierreste sein repräsentatives Aussehen völlig verloren hatte.

Den Aktionen des heutigen Tages war ein „Teach-in" im Audimax vorangegangen, an dem sich gestern abend etwa 1500 Studenten und junge Leute beteiligten. Unter ihnen der SDS-Vorsitzende Karl-Heinz Roth, gegen den immer noch ein Haftbefehl schwebt. Gleich zu Beginn der Veranstaltung forderte der Student Ebbinghaus vom SDS die Anwesenden auf, sich nicht zu lange bei den „theoretischen Analysen aufzuhalten", sondern die geplanten Aktionen zu beraten. Das Audimax habe ab sofort „als besetzt" zu gelten und ein Aktionskomitee solle sofort mit der Arbeit beginnen.

Diesem Vorschlag schloß sich auch Roth an, der nach längeren Ausführungen — die von einem Diskussionssprecher später mit dem Ausdruck „Begriffsverwirrung" apostrophiert wurden — vorschlug, daß „sich alle im Audimax einquartieren" um Streikgruppen, Aktionskreise usw. einzuteilen und die entsprechenden Flugblätter vorzubereiten. U. W./ff.

Polizei sucht Schmuck für rund 80000 DM

Trotz stundenlanger Verhöre ist immer noch nicht geklärt, wo der 37jährige Rolf Grupe den Schmuck im Wert von annähernd 80 000 Mark versteckt hat.

Grupe steht im Verdacht, ihn bei einem Einbruch in eine Wohnung in Winterhude gestohlen zu haben. Wie in einem Teil der gestrigen Ausgabe berichtet, war Grupe gestern in einem Wohnlager an der Bahrenfelder Straße in Altona festgenommen worden.

Platzkarten jetzt auch telefonisch

Platzkarten für D- und F-Züge können ab sofort telefonisch bei den Fahrkartenausgaben in sechs Hamburger Bahnhöfen bestellt werden. Für Eilzüge werden keine Platzkarten ausgegeben.

Die Bundesbahn nennt die Rufnummern der sechs Bahnhöfe: Hamburg-Altona 39 102/5387, Hauptbahnhof 39 102/5420, Blankenese 86 42 51, Bergedorf 721 4154, Harburg 77 176/447 und Rahlstedt 677 15 62.

Protest-Brief ging an die Schulbehörde

Schärfsten Protest hat die kürzlich gegründete Demokratische Aktion Hamburg in einem Brief an die Schulbehörde dagegen eingelegt, daß von der Behörde die Aula einer Schule für eine Kundgebung der NPD zur Verfügung gestellt wird.

Mit dieser Genehmigung übernehme die Schulbehörde die Verantwortung für alle Folgen, die sich aus einer Gegendemonstration einer demokratisch gesinnten Bevölkerung ergeben, heißt es in dem Brief. Dazu erklärt Staatsrat Dr. Diether Haas von der Schulbehörde: „Nach dem vom Bundestag beschlossenen neuen Parteigesetz sind wir dazu verpflichtet, alle Parteien, die nicht verboten sind, gleichwertig zu behandeln.

Im Badezimmer fand sie ihre erschlagene Mutter

Gestern: Zwei Tote durch Verbrechen

Heute: Selbstmord auf dem Parkplatz

Zwei Bluttaten beschäftigen die Beamten der Hamburger Mordkommission. Auf der Gerhardstraße auf St. Pauli erschoß gestern gegen 15.20 Uhr der Arbeiter Hans-Jürgen Krebs (26) aus Köln den 29jährigen Kellner Lutz Werner nach einem Streit. Gegen 17.45 wurde die 61jährige Reinemachefrau Marie Nüntel im Badezimmer ihrer Wohnung am Helvetierweg 4 von ihrer Tochter Elke (17 Jahre) erschlagen aufgefunden. Als Täter sucht die Polizei den Mann der Toten, den 62jährigen Arthur Nüntel. Er ist flüchtig.

In einer Gaststätte an der Ecke Gerhard- und Herbertstraße feierte gestern der Kellner Lutz Werner seine Entlassung aus dem Gefängnis. Wegen Landfriedensbruchs hatte er neun Monate im Gefängnis gesessen. Gestern war er wieder in die Freiheit gekommen.

In der gleichen Gaststätte befand sich auch Hans-Jürgen Krebs. Er war am Montag aus Köln in Hamburg eingetroffen, um Seemann zu werden. Zwischen Krebs und Werner kam es zu einem Streit. Lutz Werner wollte seinen Kontrahenten beschwichtigen. „Komm", sagte er, „hier hast du zehn Mark. Laß mich in Ruhe und geh ins Kino." Doch Hans-Jürgen Krebs sehrie: „Von dir nehme ich keine müde Mark!"

Als Lutz Werner das Lokal verließ, folgte ihm der Kölner. Auf der Straße kam es zu einer Schlägerei. Plötzlich zog Krebs einen Neun-Millimeter-Trommelrevolver und schoß auf seinen Gegner. Tödlich getroffen, brach der Kellner auf dem Bürgersteig zusammen. Einem Augenzeugen gelang es, Krebs den Revolver zu entreißen. Als dieser merkte, was er angerichtet hatte, legte er sich neben sein Opfer auf den Bürgersteig. So fand ihn die Polizei, die wenig später eintraf. Der Todesschütze wurde ins Polizeipräsidium gebracht. Er war so betrunken, daß er nicht vernommen werden konnte.

Die zweite Bluttat geschah in Niendorf. Die 17jährige Elke Nüntel war von der Arbeit nach Hause gekommen. Im Badezimmer fand das Mädchen seine Mutter tot auf. Weinend lief Elke Nüntel aus der Wohnung. Nachbarn alarmierten die Polizei.

Nach den bisherigen Ermittlungen der Mordkommission kommt als Täter nur der Mann der Reinemachefrau in Frage. Um einen Selbstmord vorzutäuschen, hatte der Mörder der Frau die Pulsadern aufgeschnitten. Doch die ärztliche Untersuchung ergab eindeutig: der Tod trat durch Schläge auf den Hinterkopf ein.

Zwei Kriminalbeamte führen den betrunkenen Todesschützen von St. Pauli ab Fotos: C. Schütze

Die beiden Eheleute sollen sich in den letzten Jahren immer mehr auseinandergelebt haben. Häufig kam es zum Streit zwischen ihnen. Die Polizei vermutet, daß Arthur Nüntel seine Frau gestern während eines Ehestreits erschlagen hat. Er ist aus der Wohnung verschwunden. Der 1.72 Meter große, schlanke Mann mit dem hageren Gesicht wird jetzt von der Polizei gesucht. Er trägt über einem dunklen Anzug einen braunen Tuchmantel. Hinweise über seinen Aufenthalt nimmt jede Polizeidienststelle entgegen. wo

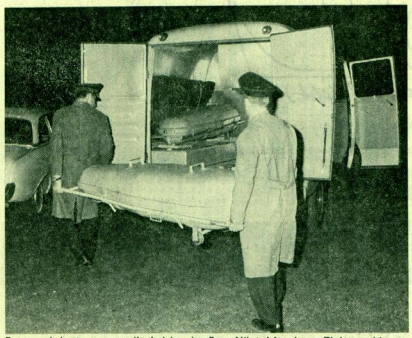
Wurde erschossen: Kellner L. Werner

*

Ebenfalls einen Mord vermuteten Polizisten anfänglich, als sie heute morgen in die Riekhoffstraße in Harburg gerufen wurden. In einem dort geparkten Personenwagen hatten Passanten die Leiche des Fahrers entdeckt. Die Ermittlungen haben inzwischen ergeben, daß es sich um den 30jährigen Dieter K. aus Neugraben handelte, der aus noch nicht geklärten Gründen den Freitod gesucht hatte. Er erschoß sich.

Arthur Nüntel wird gesucht

Von hinten erschlagen: Marie Nüntel



Feuerwehrleute tragen die Leiche der Frau Nüntel in einem Zinksarg hinaus

Kein Ende im Streit um die Modelle

Im Verhandlungssaal 113 des Berliner Kammergerichts beherrschte gestern Frau Mode die Szene, denn, ungewöhnlich aber wahr: 24 Kleider traten hier als Zeugen auf. All diese Modelle, ob nun uni, gestreift oder bunt geblümt, so behauptet eine Berliner Firma, seien von Hamburger Modeschöpfern an der Spree kopiert und dann als hanseatische Attraktion zur Saison 1965/66 in großer Anzahl auf den Markt geworfen worden.

Mit ernsten Gesichtern standen gestern links im Saal die klagenden Berliner, auf der rechten Seite gelassen die gegnerischen Hanseaten, während sich zwischen Richtertisch und Zuhörerbänken im freien Mittelraum feingliedrige Mannequins auf abgetretenem Parkett bemühten, zur Geltung zu bringen, was Stein des Anstoßes war. Interessiert ließen sich derweil die Richter Unterschiede und Gemeinsamkeiten der einzelnen Kleidchen erklären, begutachteten Applikationen, Garnituren, Rüschen und Falten, und schlugen schließlich, fachlich wohl nicht ganz Herren der Situation, einen Vergleich vor.

Aber davon wollten die Berliner nichts wissen, weil es hier, wie sie meinten, um die Entscheidung bedeutungsvoller Rechtsfragen gehe. Außerdem sei ja schon im Juni 1967 das Landgericht zu der Auffassung gelangt, daß die Hamburger kopiert hätten.

So geht also jetzt der Kleiderstreit Hamburg—Berlin in die dritte Runde. Mehr aus Grundsatzgründen allerdings, denn das corpus delicti ist, bei der Beweglichkeit der Mode, inzwischen längst zum Ladenhüter geworden. ab

Betrunkene müssen jetzt 30 DM zahlen

Wer mit einem Rausch ins Krankenhaus eingeliefert wird, muß ab 1. Juni 30 Mark aus der eigenen Tasche bezahlen. Der Senat hat gestern der „Gebührenordnung für das öffentliche Gesundheitswesen" diesen Zusatz gegeben.

Betrunkene verursachen den Krankenhäusern höhere Aufwendungen, weil sie stärker als andere überwacht werden müssen und eine Diagnose bei ihnen besonders schwierig ist. Im Interesse der anderen Patienten müssen sie auch isoliert untergebracht werden. Die Krankenkassen zahlen diese zusätzliche Gebühr natürlich nicht.

Neues Gelände für Männerwohnlager

Als Ersatz für das Männerwohnlager am Weg beim Jäger in Groß Borstel, das für Erweiterungsbauten der Lufthansa bis Ende 1970 geräumt werden muß, sollen nun zwei Männerunterkünfte an der Straße Wittenmoor in Stellingen und östlich der Sportallee in Groß Borstel errichtet werden. Das hat der Senat gestern beschlossen.

Es sollen jedoch keine Baracken, sondern mehrgeschossige Gebäude mit Wohn- und Gemeinschaftsräumen gebaut werden. Sie werden je 300 Plätze erhalten. Das jetzige Lager am Weg beim Jäger hat 900 Bewohner. Die Behörde rechnet damit, daß ein Teil von ihnen in der Lage sein wird, ein Zimmer oder eine kleine Wohnung zu mieten. Sie will dabei behilflich sein.

Richter und Staatsanwälte erhalten Lehraufträge

Hamburger Richter und Staatsanwälte sollen im verstärkten Umfang zu Lehraufträgen an der Universität Hamburg herangezogen werden. Das haben der Dekan der Rechtswissenschaftlichen Fakultät und die Justizbehörde vereinbart.

Mit dem Sommersemester werden Richter und Staatsanwälte nebenamtlich die Leitung von Anfänger-Arbeitsgemeinschaften übernehmen. Damit soll in der Juristenausbildung das Zusammenwirken von Theorie und Praxis verbessert werden.

Henry Vahl auf der „Elsfleth" nach den USA

Henry Vahl sticht heute an Bord des Fruchtschiffes „Elsfleth" nach Mittelamerika in See. Damit erfüllt der Fruchthof Hamburg einen großen Wunsch des populären Ohnsorg-Theater-Stars. Henry Vahl hatte kürzlich in einer Fernsehsendung eine Schiffsreise als einen seiner „Jugendträume" bezeichnet.

Diese niedrigen Preise durch amerikanisches Verkaufssystem!

Linde Kühlschrank 130 LITER 168.- + 16.- GEMÜSESCHALE

Auslegeware PVC Filz qm 3,95

OBERBEKLEIDUNG · TEXTIL · SCHUHE · GOLD · LEDERWAREN · PORZELLAN · HAUSHALTWAREN · PLASTIK · SPORTARTIKEL · FOTO · TANKSTELLE · AUTOZUBEHÖR · MÖBEL · TEPPICHE · CAMPING · KOSMETIK · ELEKTROARTIKEL · LEBENSMITTEL

Iglo Kartoffelklöße 450 g –,99
Sauerbraten 500 g 3,80
Gulasch 500 g 2,78

Brötchen Stück 3 Pf.

Hamburger Gekochte 100 g –,38
Himbeer-Johannisbeer Marmelade 450 g –,59

NICHT MEHR ALS NÖTIG BEZAHLEN! mehr Wert

Geöffnet: montags — freitags 9 — 18.30 Uhr · sonnabends 8 — 14 Uhr · 1. Sonnabend im Monat 8 — 18 Uhr

HAMBURG-WINTERHUDE DOROTHEENSTRASSE 122